

# Aus dem Staate Nebraska

## Aus Lincoln, Neb.

Am Samstag soll ein besonderes Verhör vor der Staats-Verwaltungsbehörde in Scottsbluff stattfinden, infolge einer Beschwerde der Tri-Staats-Irrigation Company, die von der Behörde an L. S. McCaffrey erteilte Erlaubnis befragt, Wasser zur Herstellung von Elektrizität zu beziehen.

Pläne, das Smith Hughes Gesetz bezüglich der Veranschaulichung durchzuführen, sind vom Schulsuperintendenten vollendet worden. Adverbien, Substantive und Haushaltung sind in die Pläne eingereicht.

Der Staats-Verteidigungsrat zahlt jetzt Miete für die sechs Zimmer die er in dem Gebäude der Woodmen Accident Office einnimmt. Dieselbe beträgt \$55 den Monat.

Im Staatshaus wurden für das Note-Kreuz 171 Mitglieder gewonnen, die \$187 an Beiträgen bezahlten. Staats-Schulmeister Hall befragte sich jedoch, daß ihm im letzten Jahre für seinen Beitrag das Note-Kreuz-Magazin zugeandt wurde.

Der Staats-Verteidigungsrat zahlt jetzt Miete für die sechs Zimmer die er in dem Gebäude der Woodmen Accident Office einnimmt.

Im Staatshaus wurden für das Note-Kreuz 171 Mitglieder gewonnen, die \$187 an Beiträgen bezahlten.

Der Staats-Verteidigungsrat zahlt jetzt Miete für die sechs Zimmer die er in dem Gebäude der Woodmen Accident Office einnimmt.

Im Staatshaus wurden für das Note-Kreuz 171 Mitglieder gewonnen, die \$187 an Beiträgen bezahlten.

Der Staats-Verteidigungsrat zahlt jetzt Miete für die sechs Zimmer die er in dem Gebäude der Woodmen Accident Office einnimmt.

Im Staatshaus wurden für das Note-Kreuz 171 Mitglieder gewonnen, die \$187 an Beiträgen bezahlten.

Der Staats-Verteidigungsrat zahlt jetzt Miete für die sechs Zimmer die er in dem Gebäude der Woodmen Accident Office einnimmt.

Im Staatshaus wurden für das Note-Kreuz 171 Mitglieder gewonnen, die \$187 an Beiträgen bezahlten.

Der Staats-Verteidigungsrat zahlt jetzt Miete für die sechs Zimmer die er in dem Gebäude der Woodmen Accident Office einnimmt.

Im Staatshaus wurden für das Note-Kreuz 171 Mitglieder gewonnen, die \$187 an Beiträgen bezahlten.

Der Staats-Verteidigungsrat zahlt jetzt Miete für die sechs Zimmer die er in dem Gebäude der Woodmen Accident Office einnimmt.

ten sie Kriegsmarkten im Werte von \$2,520. Patriotische Ansprachen wurden von G. A. Peterson und L. A. Willmore, Postmeister, von Hebron, gehalten. Als sich die Schule, wo die Versammlung geplant war, als zu klein erwies, und Pastor S. Schabacher die Anwesenden nach der deutschen lutherischen Kirche ein.

Die geordnete Verwaltungsbehörde von Hamilton County wird jeden Abend in der Hauptschule ihre Sitzungen abhalten, um den Registrierten bei der Ausfüllung der Fragebogen behilflich zu sein.

Auf einer Spezialversammlung der Schulbehörde wurde Superintendent J. A. Doremus für drei Jahre wiedergewählt und sein Gehalt auf \$2,400 das Jahr angesetzt.

Ferriker Handwagen an Hampton, 21. Dez.—Auf einer Versammlung des hiesigen Roten Kreuzes wurde zum ersten Mal fast 500 vorchriftsmäßige Handwagen angefertigt. Frau J. C. Nelson und Frau S. C. Soughton unternahm eine Extrareise nach Lincoln um den Anfertigungsprozess zu erlernen und dann die hiesigen Mitglieder zu unterrichten.

Zwei Söhne bei der Armee. Dorchester, 21. Dez.—Zwei Söhne von Herrn Wm. Freidell dem ältesten Kaufmann in Dorchester, sind jetzt bei der Armee. Hugh S. Freidell, der am Rush Medical College in Chicago, seinen Studien oblag, ist in das Mediziner-Reservekorps eingetreten. Russell Freidell, der sein Weidwärt in Atapogoe, Neb., verkauft hatte, hat sich dem Quartiermeister-Departement angeschlossen.

Reicher Farmer als Dieb. Beatrice, 21. Dez.—Gus Burkhalter, ein Farmer der südwestlich von Wynmore wohnt, wurde gestern verhaftet unter der Anklage aus einen Burlington Frachtwagen neun Säcke Mehl gestohlen zu haben. Er soll angeblich den Diebstahl eingestanden haben. Er wird nach Lincoln gebracht, um sich unter der Anklage der Verbindung des zwischenstaatlichen Handels zu verantworten. Es heißt, daß er ein Vermögen von \$30,000 besitzt.

Einbrecher tätig. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden, nach einem Polizeibericht, vier Einbrüche verübt. Die Wohnung des Charles Karier, in der Union Straße und Broadman, wurde von Einbrechern heimlich betreten. Ob die Diebe jedoch Beute erlangten, wurde nicht gemeldet. Die Apotheke an der Frank Straße und Broadman wurde von Einbrechern ebenfalls heimlich betreten, die \$15 erbeuteten. Herrn Stein's Kohlen Office an der Ave. W und der Illinois Central Bahn, wurde ebenfalls von Dieben heimlich betreten, doch gegen dieselben leer ab, da nichts vernichtet wurde. Das Pferd und Wagn der Frau A. Volzkompe an der fünften Avenue, wurde ebenfalls gestohlen, jedoch am Sonntag morgen an der 13. Straße und Ave. C. wieder gefunden. Weitere Einbrüche und Diebstähle in anderen Teilen der Stadt, wurden ebenfalls gemeldet, doch keine Einzelheiten bekannt gegeben.

Jüdische Weihnachtsfeier. „Chanukah“, das jüdische Weihnachtsfest, wurde von unseren israelitischen Mitbürgern am Sonntag gefeiert. Das Fest der „Lampentage“, wie diese Feier oft genannt wird, bedeutet den Sieg der Juden über Antiochus, König von Syrien.

Wunden schwer bestrahlt. G. L. Crumpton, ein wohlhabender Grundeigentumsbändler von Omaha, wurde wegen eines Eiteldrüsenbergens schwer bestrahlt. Richter Wheeler legte dem Manne eine Strafe von \$150 und der Frau \$50 auf. Crumpton hatte für daselbe Bergchen eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen in Avoca Gefängnis abgelesen und als er aus dem Sanzter kam, wurde er zur Geldstrafe verurteilt. Um das Maß des Bergchens voll zu machen, hat der Chemiker der verurteilten Frau, Glenn A. Wilcox, den alten Sander Comp. ton wegen Verführung der Gattin

## „Tribünelose Tage halte ich nicht aus“

Folgender Brief dürfte unsere ganze Leserschaft interessieren, weil er so echt zeigt mit welcher Anhänglichkeit sie an der Täglichen Omaha Tribune hängt:

West Side, Ia., 19. Dez. '17. Werte Omaha Tribune! Es gibt fleischlose, weizenlose, kohlenlose, gasolinlose Tage und nun hört man von lichtlosen Nächten—nur man hat ja entbehren gelernt.

Aber jetzt kommen Sie mir auch noch mit Tribünelosen Tagen, und das geht über die bekannte Gutschnur; die Tribune ist nämlich seit einigen Tagen hier nicht erschienen, und das halte ich nicht aus, auch nicht meine Frau. Also bitte sehen Sie mal nach, woran es liegt und sehen Sie zu, daß mich die Tribune täglich erreicht. Achtungsvoll, J. S. C.

Wochen viel Kopfzerbrechen. Obwohl sich die Weidwärt-Verhältnisse klären, mußte der Verkauf auf Quantitäten von einer halben Tonne beschränkt werden.

J. S. Grant, der lokale Nahrungsmittelverwalter, hat alle Personen, die Fleisch und Fett verkaufen, darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag jeder Woche fleischloser Tag ist. Auch wurden Weidwärtler auf den weizenlosen Mittwoch in jeder Woche aufmerksam gemacht. Die Regierungsmaßnahmen sollen streng durchgeführt werden.

Gestern Abend wurde in der hiesigen Presbyterianer-Kirche eine patriotische Versammlung abgehalten, auf der J. J. Baisher von Omaha einen Vortrag über die Ursachen des Krieges hielt.

Angewählte Friedensagitation tätig. Verington, 21. Dez.—Es sollen in Dawson County Leute aufgetaucht sein, die sich als Agitatoren für die Non-Partisan League ausgeben und unter Farmern für Frieden Propaganda machen. Einer der Farmer, E. A. McNight behauptete auf einer öffentlichen Versammlung, auf der Hoch Hammond von Fremont seine Erfahrungen an der Kampffront schilderte, daß einer der Agitatoren ihm gesagt hätte, wir lebten unter einer autokratischen Regierung.

Einheitlicher Betrieb der Eisenbahnen. Trotz aller gegenteiliger Behauptungen werden die Bahngesellschaften, den Kongreß nicht angehen, um die Anti-Trust Gesetze zu widerrufen, denn wie ein Vertreter derselben sagt, ist es nicht nötig um den einheitlichen Betrieb der Bahnen unter der Kontrolle der Regierung herbeizuführen. Wie es heißt wird der Präsident den Kongreß ersuchen, die nötigen Gesetze zu erlassen um den einheitlichen Betrieb der Bahnen in die Wege zu leiten. Unter den gegenwärtigen widrigen Verhältnissen, betrachten die Bahngesellschaften, die Regierungskontrolle der Eisenbahnen als ein Vorteil der nicht zu unterschätzen ist. Der Mangel an geschulten Arbeitern und Material ist gegenwärtig der empfindlichste Mangel im Eisenbahn-Betrieb. Das frächtige Eingreifen der Regierung, dürfte sich als ein Segen erweisen.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten. Mit jedem Cent den der Bushel Weidwärt im Markte steigt, geht auch der Preis des Schweines in die Höhe. Nun sollte man denken, daß dies einen guten Einfluß auf die Schweinepreise habe und den Farmer und Viehzüchter veranlasse der Anzucht des Schweines größere Aufmerksamkeit schenke. Das Gegenteil ist jedoch der Fall, den die Berichte sagen daß dieses Jahr weniger Schweine auf den Markt kommen wie je zuvor und herrsche ein großer Mangel an Schweinen im Lande, dem nicht so leicht abzuhelfen sei. Der Farmer findet es vorteilhafter sein teures Korn zu verkaufen, anstatt dasselbe zu verfüttern, daher die hohen Fleischpreise. Wie diesen Uebel abzuwenden ist, läßt sich schwer festzustellen und eine Abhilfe ist auch in weite Ferne gerückt.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe. Joe Fernald der in demselben Hotel wohnt, dürfte wohl etwas über den Diebstahl zu sagen haben. Fernald stand bei einem Kleiderhändler namens Wolfson in Diensten, der eine Reihe von Kleiderläden besitzt. Fernald kam zu derselben Zeit, in eines der Zweiggeschäfte und sagte dem Personal, daß er gefandt worden sei die Wäcker zu unteruchen. Das Resultat war, daß Fernald mit \$60 der Firma verdammt. Die Polizei will wissen, daß Fernald ein Zulasse des Staatsgefängnisses im Kaution wegen Verführung der Gattin

BUY ANOTHER WAR SAVINGS STAMP

auf \$25,000 Schadenersatz verklagt. Das kann noch ein sehr teures „Rechtel-Rechtel“ werden.

Schließung der Einsteige-Plattform. Stadt Anwalt Henry Petersen, berichtete an den Stadtrat die Zuständigkeit, der Schließung der hinteren Plattform an den Straßenbahnen, ähnlich wie die vordere Plattform an denselben Bahnen. Der sogenannte Vestibul- oder Vorkablen-Plan, soll zum Schutz der Konduktoren und auch Passagiere eingeführt werden. Eine Konferenz mit den Beamten der Straßenbahn-Gesellschaft und dem Stadtrat, dürfte in der nächsten Zeit stattfinden, um diese Frage zu besprechen.

Rekruten fürs Ordinarz-Departement. Leutnant Butler vom amerikanischen Ordinarz-Departement in Frankreich hat große und erfolgreiche Anstrengungen gemacht um Rekruten für das Ordinarz-Departement zu bekommen und ist ihm ein guter Erfolg in Aussicht gestellt, da nahezu jeden Tag, in der Meldestelle der Handlungskammer, neue Rekruten zugeführt werden. Ueber zwanzig Mann haben sich in den letzten Tagen zum Dienst gemeldet.

Note Kreuz Marken. Der Frauen Klub, zur Bekämpfung der Tuberkulose, verkauft auch dieses Jahr, während der Feiertage, Weidwärt Marken im hiesigen Postgebäude. Da der Verkehr im Postamt zu dieser Zeit ein sehr reger ist, so werden die Frauen für ihre Marken viele Abnehmer finden. Die Gelder welche auf diese Weise zusammengebracht werden, finden Verwendung in dem Kampfe gegen die „Weiße Plage“ gewöhnlich Tuberkulose genannt. Es ist eine große menschliche Aufgabe und verdient die Unterstützung aller.

Einheitlicher Betrieb der Eisenbahnen. Trotz aller gegenteiliger Behauptungen werden die Bahngesellschaften, den Kongreß nicht angehen, um die Anti-Trust Gesetze zu widerrufen, denn wie ein Vertreter derselben sagt, ist es nicht nötig um den einheitlichen Betrieb der Bahnen unter der Kontrolle der Regierung herbeizuführen.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten. Mit jedem Cent den der Bushel Weidwärt im Markte steigt, geht auch der Preis des Schweines in die Höhe.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe.

60 Jahre jung und die Zähne sind noch gesund. Wenn Ihre Zähne in diesem Alter gut sind und richtig gepflegt werden, dann brauchen Sie sich vor dem Alter wegen schlechter Zähne keinen Kummer zu machen. Die beste Silberfüllung für nur 75c. Schwere Brückenarbeit, per Zahn nur \$4. Beste 22-Karat Gold-Kronen für nur \$4. Wundersplatten—wert bis \$25, für nur \$5 \$8 \$10. McKENNEY Zahnärzte. 14. und Farnam Straßen.—1324 Farnam Straße. Telephon Douglas 2872. Freie Untersuchung. Keine Studenten. Damen-Behandlung.

Drei Schläuberger. Drei Mexikaner, namens Judu Poches, Joe Morris und A. Coronez, Angehörige der Union Pacific Bahn, kauften in dem Kleiderladen, bekannt als „The Brand“ an der Ecke von Broadman und Main Straße, etliche Kleiderstücke und gaben dem Eigentümer je einen Check der Bahngesellschaft, der augenscheinlich für die Summe von \$27.77 lautete. Die drei Gelehen nahmen das Geld, das sie auf ihre Checks erhielten, ohne eine Miene zu verziehen, ruhig an, und verabschiedeten sich. Zu seinem Schrecken fand der Kleiderhändler aus, daß die drei Checks auf je \$7.77 lauteten, waren jedoch dahin abgeändert, daß es wie \$27.77 ausfiel. Kurzum, der „Brand Mann“ war um \$60 zu kurz. Geheimpolizist Tom Callaghan spürte den Aufenthalt der Mexikaner in Omaha auf und was sie noch von dem \$60 im Besitz hatten, mußten sie herausgeben; das Fehlende geht von ihrem Monatslohn ab.

Einheitlicher Betrieb der Eisenbahnen. Trotz aller gegenteiliger Behauptungen werden die Bahngesellschaften, den Kongreß nicht angehen, um die Anti-Trust Gesetze zu widerrufen, denn wie ein Vertreter derselben sagt, ist es nicht nötig um den einheitlichen Betrieb der Bahnen unter der Kontrolle der Regierung herbeizuführen.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe.

Warum ist das Schweinefleisch teuer. Der Mann weiß, daß die Fleischpreise gleichen Schritt mit den Getreidepreisen halten.

Ein unternehmender Gauner. G. Hoff der im Loden Hotel wohnt, machte der Polizei die Meldung, daß ein Dieb seinen neuen Anzug im Werte von \$40 entwendet habe.

Eine Bitte an unsere Leser! Wenn Sie jemand kennen, der die „Tägliche Omaha Tribune“ lesen sollte, aber noch nicht hält, so seien Sie so freundlich und senden uns diesen Zettel mit Namen und Adressen, damit wir Problemernern schicken können.

1. Name .....  
Adresse .....  
2. Name .....  
Adresse .....  
3. Name .....  
Adresse .....  
4. Name .....  
Adresse .....

Warum die Tribune nicht gleich auf ein ganzes Jahr im Voraus bezahlen?

Am 2. November trat das neue Postgesetz in Kraft, wonach Briefe 3 Cents Porto tragen müssen. Diese Erhöhung der Postrate bedeutet für die Zeitungen eine weitere erhöhte Ausgabe, was bei den Tausenden von Lesern, denen alle Monate Rechnungen zugestellt werden müssen, eine ansehnliche Summe ausmacht. Die Leser der Täglichen und Wöchentlichen Omaha Tribune können uns nun viel helfen, diese Ausgaben herunter zu halten, indem sie ihre Zeitung auf ein Jahr im Voraus zahlen würden. Wie es jetzt ist, zahlen viele 3 Monate, andere 6 Monate im Voraus. Das bedingt, daß wir alle 3 oder 6 Monate, also zwei- oder viermal im Jahre, Rechnungen ausstellen müssen. Würden diese Leute nun ein Jahr im Voraus bezahlen, was die meisten ebenso leicht tun können wie nicht, dann würde der Zeitung eine ansehnliche Summe Geld und viel Zeit erspart bleiben und die Leser selbst würden Porto und Schreibereien sparen.

Wir erlauben uns deshalb unseren werten Lesern, die die Tribune durch die Post erhalten, und die dazu in der finanziellen Lage sind, den Vorschlag zu machen, ihre Zeitung auf ein Jahr im Voraus zu bezahlen. Bereits jetzt tut dies eine ganze Anzahl und spart sich und uns Zeit und Geld. Aber es könnten noch viele, viele mehr das Gleiche tun.

Jeder Leser weiß, welche Schwierigkeiten gegenwärtig eine deutsche Zeitung zu überwinden hat. Durch die Vorauszahlung des Abonnementspreises auf ein Jahr von Seiten der Leser würden diese Schwierigkeiten ganz bedeutend behoben und unsere Betriebskosten vermindert werden. Deshalb richten wir die Bitte an solche Leser, die das tun können, uns in dieser Weise entgegenzukommen. Mit Dank im Voraus, zeichnet

Tägliche Omaha Tribune. Wenn Sie jemand kennen, der die „Tägliche Omaha Tribune“ lesen sollte, aber noch nicht hält, so seien Sie so freundlich und senden uns diesen Zettel mit Namen und Adressen, damit wir Problemernern schicken können.

Eine leichte Erledigung des Weihnachts-Problems. Eine Columbia Grafonola oder ein Columbia Geschenk-Zertifikat für Schallplatten. Sprecht heute noch in unserem Laden vor und untersucht die wunderbaren Werte, die in unserer Grafonola-Abteilung Ihrer Unternehmung harren. Die zuvor waren wir in der angenehmen Lage, eine derartig reichhaltige Auswahl von Sprechmaschinen zu niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen anzubieten. Diese hübsche Columbia Grafonola mit wunderbarer Tonqualität, nur..... \$18.00. Wir offerieren andere Ausstattungen, die allen Geldbeutel angepaßt sind, für \$33, \$48, \$55, \$88 u. aufwärts bis \$222.50. Eine kleine Anzahlung sichert Ihnen Ihre Grafonola für Weihnachtsablieferung. Weilt Euch! Sprecht vor oder telefoniert uns wegen der Ausstattungen, die Sie wünschen und wir werden dieselbe bereitwillig für Sie reservieren. Liberty Bonds werden wie Bargeld angesehen. Schmoller & Mueller Piano Co. Verkaufsführer für den Klein- und Großhandel. Telephon Douglas 1623. 1311-13 Farnam Str., Omaha.

Sport- und Kampier-Artikel. Jagd- und Kampier-Ausstattungen. THE TOWNSEND GUN COMPANY. 1514 Farnam Str. Tel. Douglas 870.

Warum die Tribune nicht gleich auf ein ganzes Jahr im Voraus bezahlen? Am 2. November trat das neue Postgesetz in Kraft, wonach Briefe 3 Cents Porto tragen müssen. Diese Erhöhung der Postrate bedeutet für die Zeitungen eine weitere erhöhte Ausgabe, was bei den Tausenden von Lesern, denen alle Monate Rechnungen zugestellt werden müssen, eine ansehnliche Summe ausmacht. Die Leser der Täglichen und Wöchentlichen Omaha Tribune können uns nun viel helfen, diese Ausgaben herunter zu halten, indem sie ihre Zeitung auf ein Jahr im Voraus zahlen würden. Wie es jetzt ist, zahlen viele 3 Monate, andere 6 Monate im Voraus. Das bedingt, daß wir alle 3 oder 6 Monate, also zwei- oder viermal im Jahre, Rechnungen ausstellen müssen. Würden diese Leute nun ein Jahr im Voraus bezahlen, was die meisten ebenso leicht tun können wie nicht, dann würde der Zeitung eine ansehnliche Summe Geld und viel Zeit erspart bleiben und die Leser selbst würden Porto und Schreibereien sparen. Wir erlauben uns deshalb unseren werten Lesern, die die Tribune durch die Post erhalten, und die dazu in der finanziellen Lage sind, den Vorschlag zu machen, ihre Zeitung auf ein Jahr im Voraus zu bezahlen. Bereits jetzt tut dies eine ganze Anzahl und spart sich und uns Zeit und Geld. Aber es könnten noch viele, viele mehr das Gleiche tun. Jeder Leser weiß, welche Schwierigkeiten gegenwärtig eine deutsche Zeitung zu überwinden hat. Durch die Vorauszahlung des Abonnementspreises auf ein Jahr von Seiten der Leser würden diese Schwierigkeiten ganz bedeutend behoben und unsere Betriebskosten vermindert werden. Deshalb richten wir die Bitte an solche Leser, die das tun können, uns in dieser Weise entgegenzukommen. Mit Dank im Voraus, zeichnet Tägliche Omaha Tribune.